

Aufbrechen

Wir wissen von Gallus, dass er seine Predigten und Einsätze mit leidenschaftlichem Eifer verfolgte. Er zertrümmerte die Heiligtümer anderer Kulturen und soll auch recht heftig gegen die „Heiden“ gepredigt haben.

Auch wenn wir heute hoffentlich einen besseren Umgang mit Andersdenkenden pflegen, so ist doch vorbildlich wie unbedingt sich Gallus für seine Meinung einsetzte. Seine Auftritte zwangen ihn – und seine Mitbrüder – immer wieder Orte zu verlassen und weiterzuziehen.

Die Bibel kennt solche Situationen, wo Menschen bereit waren Entscheidungen zu treffen, die eine Rückkehr ausschlossen. Elischa schlachtet seine Pflugochsen, er verbrennt das Joch, sein Arbeitsgerät, und folgt Elija als Prophetenschüler.

1Kön 19,19-21

Als Elija von dort weggegangen war, traf er Elischa, den Sohn Schafats. Er war gerade mit zwölf Gespannen am Pflügen und er selbst pflügte mit dem zwölften. Im Vorbeigehen warf Elija seinen Mantel über ihn. 20 Sogleich verließ Elischa die Rinder, eilte Elija nach und bat ihn: Lass mich noch meinem Vater und meiner Mutter den Abschiedskuss geben; dann werde ich dir folgen. Elija antwortete: Geh, aber komm dann zurück! Bedenke, was ich an dir getan habe. 21 Elischa ging von ihm weg, nahm seine zwei Rinder und schlachtete sie. Mit dem Joch der Rinder kochte er das Fleisch und setzte es den Leuten zum Essen vor. Dann stand er auf, folgte Elija und trat in seinen Dienst.

Wir bringen sicherlich unterschiedliche Erfahrungen mit.

Die meisten kennen wohl die Situation, dass wir einen Gedanken hören und er spricht uns an. – Solche Worte könnten die über die Sorglosigkeit von Jesus sein, oder die Mahnung aus der Bibel, nicht über den Tag hinaus zu horten. - Und doch zögern wir, ob es denn möglich ist, so bedingungslos im Heute zu leben.

Dann können Gestalten wie Elija oder eben auch der Hl. Gallus uns daran erinnern: es ist möglich, andere haben es getan und sind aufgebrochen.

Aber möglicherweise bringen einige auch eine ganz andere Erfahrung mit. Sie haben sich das eine oder andere mal für eine gute und gerechte Sache eingesetzt; und auch nicht nachgegeben als es schwierig wurde. Vielleicht haben Sie und Ihr Umfeld dadurch berufliche und persönliche Nachteile erlebt oder wurden für naiv gehalten. Auch dann ist es doch gut zu wissen: dass die Schrift und die christliche Tradition genau solche Menschen meint. Sie sind unterwegs in einer langen Kette und Gemeinschaft von Menschen, die seit tausenden von Jahren im Namen Gottes und des Menschen nach erfülltem Leben in Gerechtigkeit strebt.

Zum Stichwort „Aufbruch“ gibt es weitere Anregungen unter

<http://www.gallusjubilaem.ch/sinnbesinnung/gallus-oekumenisch/01-gottesdienste/details/gottesdienst-vorlagen/>